Die Gegner der Urlas-Bebauung haben gestern am frühen Abend ihr zweitägiges Friedenscamp in Obereichenbach eröffnet

An frühere Erfolge erinnert: „Dürfen nicht aufgeben“

Hannes Hüttinger (BAP) grüßt „tapfere Mitstreiter“ – Europa-Abgeordneter als Überraschungsgast – Abends „Bürgergrillen“

ANSBACH (sh) – „Wir dürfen nicht aufgeben.“ Mit diesem Appell haben die Gegner der Urlas-Bebauung gestern am frühen Abend ihr Friedenscamp in Obereichenbach eröffnet. Das zweitägige Treffen geht heute um 17 Uhr mit dem „Obereichenbacher Bürgergrillen“ zu Ende.

Um gegen die Unbilden der Witterung gewappnet zu sein, hat das Ansbacher Friedensbündnis als Veranstalter ein bereits mehrfach erprobtes Veranstaltungszelt aufgebaut. Ein Privatmann stellte dafür eine Fläche nur wenige Meter von der Bundesstraße 14 entfernt zur Verfügung.

Sollten die Pläne der US-Armee verwirklicht werden, sei genau an dieser Stelle ein großer Kreisverkehr geplant, um die Urlas-Siedlung mit ihren rund 500 Wohneinheiten zu erschließen, sagte Boris-André Meyer von der Offenen Linken Ansbach. Die Kosten allein für diesen Anschlussknotenpunkt bezifferte er auf rund fünf Millionen Euro. Meyer gab sich zuversichtlich, die Urlas-Bebauung über den Umweg „Straßenbau“ doch noch verhindern zu können.

„Liebe Freunde, noch haben wir eine kleine Chance“, meinte auch Bürgermeister Hannes Hüttinger (BAP), der die „tapferen Mitstreiter“ recht herzlich grüßte – „leider kann ich noch nicht sagen im Namen der Stadt, aber was noch nicht ist, kann ja noch werden.“

Hüttinger erinnerte an die 1980er Jahre, als die Amerikaner planten, das Militärgelände am Urlas zu erweitern. Damals sei es gelungen, das Vorhaben trotz angeblicher Aussichtslosigkeit und ohne Unterstützung der Stadt zu verhindern. Bei allem Verständnis für das Anliegen der US-Soldaten, in neuzeitlichen Wohnungen untergebracht zu werden, dürfe sich das Militär in Ansbach nicht noch weiter ausbreiten. „Wenn wir alle solidarisch sind und wenn wir die Bevölkerung überzeugen, dann haben wir eine Chance“, erklärte der Sprecher der Grünen im Stadtrat, Wolfgang Bartusch. Vorbild sei Aschaffenburg. Mit Hilfe des gesamten Stadtrates und des Oberbürgermeisters sei es dort gelungen, die Ausbaupläne der US-Armee zu Fall zu bringen.

Heute um 11 Uhr spricht als „Überraschungsgast“ der Europa-Abgeordnete der Linken, Tobias Pflüger. Gegen 13.30 Uhr ist dann ein „Urlas-Spaziergang“ geplant.

Für ihr Friedenscamp in Obereichenbach haben die Gegner der Urlas-Bebauung eine Fläche gewählt, die für eine Zufahrtsstraße zur US-Siedlung vorgesehen ist. Wenige Meter hinter dem Zelt verläuft die Bundesstraße 14. *Foto: Haberl*